

LOKALES

---

06.03.2016 (Aktualisiert 18:55 Uhr)

Von Barbara Sohler

# Politische Persiflagen auf den Alltag

**Florian Schroeder ist mit neuem Soloprogramm auf Tournee – in Bad Waldsee macht er einen Job sensationell**



Florian Schroeder gastierte mit seinem Soloprogramm im Haus am Stadtsee. (Foto: Barbara Sohler )

---

**Bad Waldsee / sz Er ist bekannt aus Funk und Fernsehen – das darf ruhig erwähnt werden, wenn die Sprache auf den Kabarettisten Florian Schroeder kommt. Der hat am Samstagabend auf Einladung von Spektrum K im Haus am Stadtsee Station gemacht und mit seinem Solo-Programm „Entscheidet euch!“ den 250 Besucher zumindest eine Entscheidung leicht gemacht. Denn auf die Frage nach dem Unterhaltungswert hätten die Waldseer garantiert einstimmig geantwortet: Ja! Groß!**

Okay. Gut. Es stimmt, der aus Lörrach stammende Kabarettist nimmt auch jene kleinen Alltags-Entscheidungen unter die Lupe, die nicht selten Alltags-Ausscheidungen sind, und die durchaus zum Lachen wie zum Nachdenken animieren: Wollen wir, dass das Bargeld abgeschafft wird, dass Bushido uns künftig die Tagesthemen vorliest, dass uns die Seitenbacher-Müsli Werbung ständig terrorisiert? Machen wir unser Haar mit ordinärem Shampoo sauber und von unserem Zeugungsverweigerungsrecht Gebrauch? Was passiert mit den Männern, die einerseits alles „spüüüren“ sollen, andererseits aber – Stichwort „betreutes Pissen“ – Fliegen in den Urinalen brauchen?

Ziemlich bald jedoch kommt Schroeder auf die eigentliche Spur, die ihn direkt hinein in die derzeitigen Problemzonen Deutschlands führt: In die Frage nach Angela Merkels Flüchtlingspolitik. Wir sollten „heute Abend anfangen, diese Kinder in die Welt zu vögeln“, weil uns ab 2050 im Wirtschaftssystem 30 Prozent Erwerbstätige fehlen werden, sofern wir meinen, diese Flüchtlinge nicht zu brauchen, positioniert sich Schroeder eindeutig. Passend dazu sein Kommentar zum Trend der Bürgerwehren: „Horden junger deutsch aussehender Männer vom Typ Türsteher mit Alkoholproblemen sind angetreten, um unserer Frauen zu schützen.“ Auch dicht dran am Thema: „Was kann die Kölner Polizei am besten? – Überrascht sein!“ Und wiewohl sich Schroeder selbst versprochen hat, keine Witze über Namen zu machen, bei Gauland fällt es ihm schwer. Der bayerische Staatsminister der Finanzen hingegen darf sich sogar über ein Anekdotchen freuen: „Wenn du glaubst, es geht nicht blöder – kommt von irgendwo ein Söder.“

Und wer nicht auf die aktuelle politische Debatte abfährt? Der ist trotzdem gut bedient bei einem Schroeder-Programm. Denn womit der 37-jährige eigentlich berühmt geworden ist, das sind seine Prominenten-Persiflagen. Ein paar Gesichtsmuskeln gen sechs Uhr aktiviert, die Hände in die Raute gelegt und den Kopf leicht nach hinten überstreckt: schon steht da nicht mehr der Mann im schmalen, grauen Anzug sondern die Kanzlerin. Und kaum nimmt er Platz, überschlägt die Beine und sticht ein paar Mal mit dem Finger in die Luft, dann hat Schroeder den Markus Lanz von der Leine gelassen. „Sensationell“ würde eben dieser sagen. Und die Waldseer? Die haben sich entschieden: Die finden das auch.

**URL:** [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Politische-Persiflagen-auf-den-Alltag-\\_arid,10407426\\_toid,86.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Politische-Persiflagen-auf-den-Alltag-_arid,10407426_toid,86.html)

**Copyright:** Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.  
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.  
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).